

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar
Orselina, 1951-12-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

xxxxxxx 30. Dezember 1951

Zur Zeit Orselina, Tessin, Schweiz
Sanatorium Santa Croce

Herrn

Rolph-Helmuth M e y e r

M ü n c h e n .

Sehr geehrter lieber Herr Rolph-Helmuth Meyer.

Ihr Weihnachtsbrief hat mich hier im Tessin erreicht und mich um Ihres Gedenkens willen herzlich gefreut. Ich hoffe hier die zunehmenden Schmerzen meiner rheumatischen Erkrankung langsam einer Besserung entgegenzuführen.

Die gewünschte Adresse meines Sohnes kann ich Ihnen nicht senden, weil ich sie seit Jahren selber nicht mehr weiss. Das heisst nicht, dass ich innerlich nicht freundlich zu ihm stehe, aber sein und mein Leben lassen eine persönliche Beziehung nur schwer zu und Holger schwankt zwischen einer fanatischen Liebe und einem verwundeten Wirkungswillen und Ehrgeiz mir gegenüber schmerzlich hin und her. Ich kann dieses Auf und Ab nicht mitmachen, da trennt doch wohl Pflicht und Recht der neuen Generation.

Seien Sie herzlich zum Neuen Jahr gegrüsst

von

Ihrem